

Heilt Gott auch heute noch?

NAVIGATION		
PREDIGTTEIL	UNTERPUNKT	BESCHREIBUNG
ANGABEN	Stichwortverzeichnis Aufbau	predigttechnische Angaben
EINLEITUNG		Predigteinleitung
HAUPTTEIL	1. Heilung im Alten Testament 2. Heilung im Neuen Testament 3. Heilung in der Kirchengeschichte 4. Heilung heute	die eigentliche Predigt
SCHLUSS		Predigtschluss

ANGABEN			
EINTRAG INS STICHWORTVERZEICHNIS			
Stichwort:	Heilung	Bibel:	
Beschrieb:	Das AT wie das NT bezeugen, dass Gott heilen kann und will. Krankenheilungen sind im NT eine Manifestation des Reiches Gottes. Heilungen geschahen durch Jesus, die Apostel, die 70, die Urgemeinde und in der Kirchengeschichte. Heutige Praxis.	Datum:	6.4.2001
		Ort:	HA Basel 2
		Anlass:	Alphakurs
Theologie:	Soteriologie	Aufgabe:	Vortrag

AUFBAU	
Methode	thematische Predigt
Gegenstand	Heilung

EINLEITUNG	
Thema	Krankenheilung
Titel	Heilt Gott auch heute noch?
Kernaussage	Gott heilt heute noch!

HAUPTTEIL

PUNKT 1

1. Heilung im Alten Testament

Verheissung	»Im Alten Testament verheisst Gott seinem Volk Heilung und Gesundheit, wenn es ihm gehorsam ist (vgl. 2. Mose 23,25-26 ¹ ; 5. Mose 28 ² ; Ps. 41 ³).« ⁴
Gottes Wesen	»Mehr noch: Es entspricht Gottes Wesen zu heilen, denn er sagt von sich selbst: "Ich bin der Herr, der dich heilt" (2. Mose 15,26 ⁵). Und so lesen wir von mehreren Wunderheilungen (vgl. 1. Kön. 13,6; 2. Kön. 4,8-37; Jes. 38).« ⁶
Naaman	»Eines der markantesten Beispiele ist die Heilung Naamans, eines Generals der syrischen Armee. Er war an Aussatz erkrankt. Nachdem er sich - allerdings recht widerwillig - siebenmal im Jordan untergetaucht hatte, "wurde sein Leib gesund wie der Leib eines Kindes, und er war rein" (2. Kön. 5,14). Daraufhin erkannte er den Gott Israels als den wahren Gott an. Elisa, der ihm die Anweisungen gegeben hatte, weigerte sich, die Bezahlung anzunehmen, die Naaman ihm anbot (dann beging allerdings sein Diener Gehasi kurz darauf den schweren Fehler, sich heimlich das Geld selbst zu holen).
Heilung / Glauben	Zum einen können wir von dieser Geschichte lernen, dass Heilung eine tief greifende Auswirkung auf das Leben des Betroffenen haben kann, und zwar nicht nur körperlich, sondern auch, was die Beziehung zu Gott angeht. Heilung und Glaube können eng miteinander verknüpft sein.
AT / NT	Zweitens: Wenn Gott schon im Alten Testament so gehandelt hat, wo es nur eine Vorahnung vom Reich Gottes und der Ausgiessung des Geistes gab, dann können wir davon ausgehen, dass er heute vermehrt so handelt, seitdem das Reich Gottes und das Zeitalter des Geistes angebrochen sind.« ⁷

PUNKT 2

2. Heilung im Neuen Testament

2.1 Das Reich Gottes

2.1.1 Der Begriff

Jesu Reichsankündigung	»Im Markus-Evangelium lauten die ersten Worte Jesu: "Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium" (Mk. 1,15). Das Thema des Reiches Gottes nimmt eine zentrale Stellung im Wirken Jesu ein.
Reich Gottes, Himmelreich	Die Begriffe "Reich Gottes" und "Himmelreich" bzw. "Reich der Himmel" kommen über 82-mal vor, letzterer ausschliesslich im Matthäus-Evangelium. Beides bedeutet das Gleiche. Der Begriff "Himmel" war eine geläufige jüdische Bezeichnung für Gott, um dessen heiligen Namen nicht aussprechen zu müssen. Das Vorkommen im Matthäus-Evangelium spiegelt die Tatsache wider, dass es für Juden geschrieben war, im Unterschied etwa zum Markus- oder Lukas-Evangelium.

Stichwort: Heilung	Autor: Markus Brunner	22.10.2004	3/11
--------------------	-----------------------	------------	------

Reich	Das griechische Wort für "Reich", <i>basileia</i> , ist eine Übersetzung des aramäischen <i>malkut</i> , das Jesus höchstwahrscheinlich benutzt hat. Es bezeichnet nicht nur "Königreich" im politischen oder geografischen Sinn, sondern mehr noch die Aktivität des Herrschens und Regierens. So bedeutet "Reich Gottes" so viel wie "die Herrschaft Gottes". ⁸
-------	--

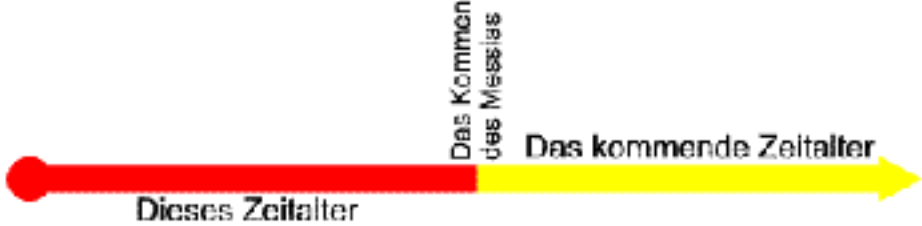
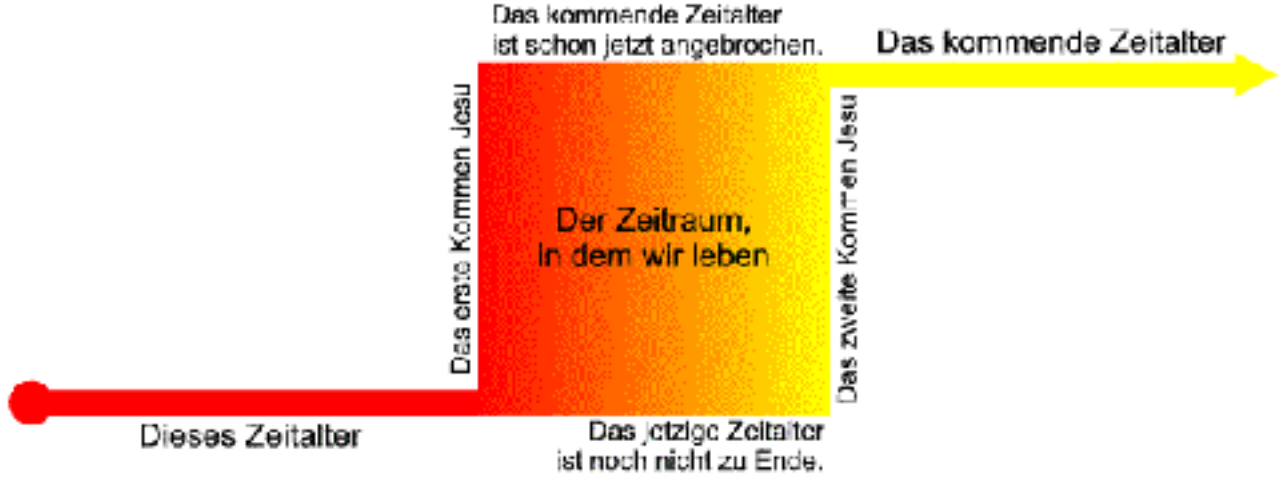
2.1.2 Das zukünftige Reich Gottes

Ende der Welt	»Jesus lehrte, dass das Reich Gottes zwei Dimensionen hat: Zum einen hat es einen zukünftigen Aspekt, der erst durch ein einschneidendes Ereignis am "Ende der Welt" (Mt. 13,49 ⁹) in Erfüllung gehen wird.«
Jesu Wiederkunft	»Das Ende der Welt fällt mit der Wiederkunft Jesu zusammen. Bei seinem ersten Erscheinen kam er in Schwachheit; wenn er wiederkommt, wird dies "mit grosser Macht und Herrlichkeit" (Mt. 24,30 ¹⁰) geschehen. Die Weltgeschichte bewegt sich auf ihren Höhepunkt, die Wiederkunft Jesu "in Herrlichkeit", zu (Mt. 25,31 ¹¹). Insgesamt gibt es mehr als 300 Stellen im Neuen Testament, die von der Wiederkunft Christi handeln. Dieses Ereignis wird für alle sichtbar geschehen.«
Ende der Geschichte	»Die Geschichte, wie wir sie kennen, findet dann ihr Ende. <ul style="list-style-type: none"> • Es kommt zu einer universalen Auferstehung und zu einem Tag des Gerichts. • Für diejenigen, die Christus abgelehnt haben, wird es« Verderben »bedeuten (vgl. 2. Thess. 1,8-9¹²); die anderen werden an diesem Tag ihr Erbe im Reich Gottes antreten (vgl. Mt. 25,34¹³). • Es wird einen neuen Himmel und eine neue Erde geben (vgl. 2. Petr. 3,13¹⁴; Offb. 21,1¹⁵). • Jesus selbst wird zugegen sein (Offb. 21,22-23¹⁶) und mit ihm alle, die ihn lieben und ihm gehorchen. • Dort herrscht unbeschreibliches Glück, das niemals enden wird (vgl. 1. Kor. 2,9¹⁷). • Wir bekommen einen neuen, unvergänglichen und verherrlichten Leib (vgl. 1. Kor. 15,42-43¹⁸). • Es gibt keinen Tod mehr, keine Trauer, keine Klage und keinen Schmerz (vgl. Offb. 21,4¹⁹). • Alle Glaubenden werden an jenem Tag vollkommen geheilt sein.«²⁰

2.1.3 Das gegenwärtige Reich Gottes

Morgendämmerung	»Andererseits aber gibt es auch einen gegenwärtigen Aspekt des Reiches Gottes in den Worten und Taten Jesu. Wir sehen die Zeichen, die Morgendämmerung, die Knospen des anbrechenden Reiches. <ul style="list-style-type: none"> • Jesus sagte zu den Pharisäern: "Das Reich Gottes ist unter euch" (Lk. 17,21). • In seinem Gleichnis vom Schatz im Acker und der Perle (vgl. Mt. 13,44-46²¹) machte er deutlich, dass das Reich Gottes schon in dieser Zeit gefunden und erlebt werden kann. • Die Evangelien zeigen, dass Jesus sein Wirken als die geschichtliche Erfüllung der alttestamentlichen Verheissungen sah. In der Synagoge von Nazareth las Jesus die Verheissung aus Jesaja, Kapitel 61, Verse 1-2²² vor und bekräftigte: "Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt" (Lk. 4,21). • Und Jesus verdeutlichte diese gegenwärtige Wirklichkeit des Reiches Gottes durch alles, was er in seinem Dienst tat: durch die Vergebung der Sünden, die Austreibung des Bösen und die Heilung der Kranken.«²³
-----------------	---

2.1.4 schon jetzt / noch nicht

Einführung	»Das Königreich ist "schon jetzt" angebrochen, zugleich aber auch "noch nicht" da.
Juden	Die Juden erwarteten, dass der Messias sofort ein vollkommenes Königreich errichten würde, wie das folgende Diagramm zeigt:
	
Jesus Christus	Jesus modifizierte diese Anschauung, wie es im folgenden Diagramm dargestellt wird.
	
zwischen den Zeiten	Wir leben "zwischen den Zeiten", da das kommende Zeitalter schon in unserer Geschichte angebrochen ist. Das alte Zeitalter besteht zwar noch, doch sind die Kräfte des neuen schon eingebrochen. Jesus predigte das Reich Gottes und bewies sein Einbrechen in die Geschichte, indem er Kranke heilte, Tote auferweckte und Dämonen austrieb.« ²⁴

2.2 Heilungen

Jesus Christus	»Ein Viertel der Evangelien beschäftigt sich mit Heilungen. Obwohl Jesus nicht alle Kranken im ganzen Land heilte, lesen wir oft, dass er Kranke entweder einzeln oder in Gruppen heilte (vgl. Mt. 4,23; Mk. 6,56 ²⁵ ; Lk. 4,40 ²⁶ ; 6,19 ²⁷ ; 9,11 ²⁸). Heilungen waren ein Teil seines normalen "Reich-Gottes-Handelns".
12 Apostel	Jesus hat nicht nur selbst geheilt, sondern er gab auch seinen Jüngern den Auftrag, das Gleich zu tun. Zuerst beauftragte er die Zwölf.

Stichwort: Heilung	Autor: Markus Brunner	22.10.2004	5/11
--------------------	-----------------------	------------	------

Matthäus-Evangelium	<p>Das wird im Matthäus-Evangelium klar beschrieben. Dort heisst es: "Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden" (Mt. 4,23).</p> <p>Im Anschluss daran folgt zuerst in den Kapiteln 5 bis 7 ein wichtiger Teil der Lehre Jesu (die Bergpredigt) und dann in den Kapiteln 8 und 9 eine Reihe von neun Wundern, in der Hauptsache Heilungen. Dieser Teil des Evangeliums schliesst im Matthäus-Evangelium, Kapitel 9, Vers 35 mit einer fast wörtlichen Wiederholung von Matthäus, Kapitel 4, Vers 23: "Jesus zog durch alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte alle Krankheiten und Leiden."</p> <p>Hier bedient Matthäus sich einer literarischen Wiederholungstechnik, der so genannten <i>inclusio</i>, die man damals anstelle einer Paragraphen- oder Kapiteleinteilung benutzte, um Anfang und Ende eines Abschnitts deutlich zu machen. Nachdem Matthäus so das Wirken Jesu dargestellt hat, schildert er im Anschluss, wie Jesus die Zwölf aussandte, damit diese seinem Beispiel folgten. Er gab ihnen den Auftrag, die gleiche Botschaft zu predigen: "Jetzt will Gott seine Herrschaft aufrichten und sein Werk vollenden!" Er gab ihnen den Auftrag: "Geht und verkündet: "Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätze rein, treibt Dämonen aus!" (Mt. 10,7-8)</p>
70 Jünger	<p>Aber es waren nicht nur die Zwölf, denen er diesen Auftrag gab. Jesus suchte sich auch eine weitere Gruppe von « 70 »Jüngern aus. Ihnen gab er ebenfalls den Auftrag: "Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den Leuten: Das Reich Gottes ist euch nahe" (Lk. 10,9). Sie kehrten zurück und berichteten voller Freude: "Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen" (Vers 17).</p>
alle Jünger	<p>Aber der Auftrag Jesu blieb nicht auf die 12 und die « 70 »beschränkt.«</p>
Markus-Evangelium	<p>In dem »so genannten längeren Markus-Schluss, der zwar wohl nicht zum ursprünglichen Text des Evangeliums gehört,« haben wir umso mehr einen Beleg dafür, »wie die Urgemeinde Jesu Auftrag sah: "Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen. (...) Und durch die, die glauben, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben (...), und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden (...). Sie aber zogen hinaus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei und bekräftigte die Verkündigung durch die Zeichen, die er geschehen liess" (Mk. 16,15-20).</p> <p>Jesus sagt: "Und durch die, die glauben, werden folgende Zeichen geschehen" - also durch die, die an Jesus Christus glauben, was bedeutet: durch alle Christen.</p>
Johannes-Evangelium	<p>Auch im Evangelium von Johannes finden wir wieder das Gleiche. Im Kontext seiner Wunder sagte Jesus: "Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch grössere vollbringen, denn ich gehe zum Vater" (Joh. 14,12). Selbstverständlich hat niemand qualitativ grossartigere Wunder als Jesus getan, aber quantitativ sind viel mehr geschehen, seit Jesus zum Vater zurückgekehrt ist. Jesus hat nicht aufgehört, Wunder zu tun, doch er benutzt jetzt schwache und unvollkommene Menschen dazu.«</p>
Apostelgeschichte	<p>»In der Apostelgeschichte sehen wir, wie dieser Auftrag in die Tat umgesetzt wurde. Die Jünger predigten und lehrten weiterhin, sie heilten aber auch die Kranken, weckten die Toten auf und trieben Dämonen aus (vgl. Apg. 3,1-10; 4,12; 5,12-16; 8,5-13; 9,32-43; 14,3.8-10; 19,11-12; 20,9-12; 28,8-9).</p>
2. Korinther	<p>Aus 2. Korinther-Brief, Kapitel 12-14 wird ersichtlich, dass nach der Ansicht von Paulus diese Fähigkeiten nicht auf die Apostel beschränkt waren.«²⁹</p>

PUNKT 3

3. Heilung in der Kirchengeschichte

Kirchenväter	»Evelyn Frost hat in ihrem Buch <i>Christian Healing</i> die Texte der frühen Kirchenväter, wie Quadratus, Justin der Märtyrer, Theophilus von Antiochien, Irenäus, Tertullian oder Origenes, eingehend untersucht. Sie kam zu dem Schluss, dass Heilungen einen normalen Teil des Lebens der Alten Kirche bildeten.
Irenäus	Irenäus (ca. 130-200), Bischof von Lyon und einer der ersten Theologen der Alten Kirche, schrieb: "Jene, welche in Wahrheit seine Jünger sind und Gnade empfangen, vollbringen sie (Wunder) in seinem Namen, um das Wohlergehen anderer zu fördern, entsprechend der Gabe, die jeder von ihm empfangen hat. Denn einige treiben gewiss und wahrhaftig Teufel aus, so dass jene, die auf diese Weise von bösen Geistern gereinigt wurden, häufig nicht nur (an Christus) glauben, sondern sich auch der Kirche anschliessen. Andere haben Kenntnis der zukünftigen Dinge; sie sehen Visionen und sprechen prophetische Worte. Wiederum andere heilen Kranke durch Auflegen der Hände, und sie werden gesund. Ja, mehr noch: Wie ich bereits gesagt habe, sind Tote auferweckt worden und lebten noch viele Jahre in unserer Mitte." ³⁰
Origenes	Origenes (ca. 185-254), ein grosser Theologe, Exeget und Schriftsteller, sagte über die Christen: "Sie treiben böse Geister aus, heilen viele Krankheiten und sagen bestimmte Ereignisse voraus (...); der Name Jesu (...) kann Krankheiten wegnehmen."
Augustin	Auch 200 Jahre später gab es noch die Erwartung, dass Gott Kranke durch sein direktes Eingreifen heilt. Augustin von Hippo (354-430 n.Chr.), den viele für den grössten Theologen der Alten Kirche halten, schreibt in seinem Buch "Der Gottesstaat": "Auch heute noch werden Wunder im Namen Christi vollbracht."
Blinder	Er nennt als Beispiel einen Blinden in Mailand, dessen Augenlicht in seinem Beisein wiederhergestellt wurde.
Innocentius	Dann beschreibt er die Heilung eines Mannes namens Innocentius, bei dem Augustin in dieser Zeit wohnte. Innocentius war behandelt worden, "weil er am hinteren und unteren Teil seines Leibes zahlreiche in einander übergehende Fistelgeschwüre hatte". Eine äusserst schmerzhaft Operation hatte er schon über sich ergehen lassen. Man glaubte nicht, dass er eine zweite Operation überleben würde. Während man für ihn betete, stürzte er nieder, als ob ihn jemand gewaltsam zu Boden geschleudert hätte. Er seufzte, stöhnte und zitterte am ganzen Körper, so dass er nicht sprechen konnte. Es kam der Tag der gefürchteten Operation. "Nun traten auch die Ärzte ein (...). Die unheimlichen Instrumente wurden hervorgeholt, (...) man (...) entblösst die Stelle. Der Arzt blickt hin und sucht, das Messer in der Hand, nach dem aufzuschneidenden Geschwür. Er sucht mit den Augen, tastet mit den Fingern, bemüht sich auf jede Weise und findet - eine schon ganz fest gewordene Narbe. Welcher Jubel jetzt ausbrach, wie man den barmherzigen und allmächtigen Gott lobte und ihm dank sagte, wie dieser Dank, begleitet von Freudentränen, aus aller Mund sich ergoss, das erlasse man mir zu schildern. Man kann sich's besser vorstellen als es aussprechen."

Stichwort: Heilung	Autor: Markus Brunner	22.10.2004	7/11
--------------------	-----------------------	------------	------

Innocentia	Als Nächstes berichtete er die Heilung von Innocentia, einer frommen Frau aus den höchsten gesellschaftlichen Kreisen der Stadt. Die ärztliche Diagnose lautete auf unheilbaren Brustkrebs. Der Arzt wollte danach wissen, wie diese Heilung vor sich gegangen sei. Als sie ihm erzählte, sie sei von Jesus geheilt worden, war er ungehalten und schimpfte: "Ich dachte schon, du würdest mir etwas Bedeutsames sagen!" Als er sah, dass seine Gleichgültigkeit sie entsetzte, fuhr er fort: "Das ist ja nichts Besonderes, wenn Christus ein Krebsgeschwür heilt, da er doch nach vier Tagen einen Toten auferweckt hat."
Taufen	Ferner berichtet er von einem Arzt, der bei seiner Taufe von seiner Gicht geheilt wurde, und von einem ehemaligen Schauspieler, der ebenfalls bei seiner Taufe geheilt wurde, und zwar nicht nur von einer Lähmung, sondern auch von einer Schwellung im Unterleib.
viele Wunder	Augustin weiss von so vielen Wunderheilungen, dass er an einer Stelle fragt: "Was soll ich machen? Das Versprechen, das Werk nun zu beenden, drängt und muss erfüllt werden, und so kann ich hier nicht alles vorbringen, was ich weiss (...). Also auch jetzt noch geschehen viele Wunder. Durch wen er will und wie er will, wirkt Gott sie, der auch die, von denen wir in der Heiligen Schrift lesen, gewirkt hat." ³¹
Edward Gibbon	Der englische Historiker und Gelehrte Edward Gibbon« (1737-1794), »ein Rationalist, der für sein Werk <i>The History of the Decline and Fall of the Roman Empire</i> berühmt wurde, nannte fünf Gründe für die bemerkenswert schnelle Ausbreitung des Christentums.
Kirche damals	Einer davon sind die "Wunderkräfte der Urkirche". Er schreibt: "Die christliche Kirche, angefangen von der Zeit der Apostel und ihrer ersten Jünger, erhob den Anspruch, dass in ihr Wunderkräfte, die Gabe des Zungenredens, Visionen und Prophetien, die Macht der Dämonenaustreibung, Krankenheilungen und Totenaufweckungen nie aufgehört haben."
Kirche im 18. Jh.	Gibbon macht darauf aufmerksam, wie inkonsequent seine eigene Zeit war, in der "ein latenter und sogar unfreiwilliger Skeptizismus auch bei den frömmsten Einstellungen anzutreffen" sei. Im Gegensatz zur christlichen Urgemeinde, so schreibt er, sei in der Kirche seiner Zeit "die Anerkennung übernatürlicher Wahrheiten nicht so sehr von aktiver Zustimmung, als von bequemer Hinnahme der Tradition geprägt. Seit längerem gewöhnt, die unabänderliche Ordnung der Natur zu respektieren, ist unser Verstand oder zumindest unsere Vorstellungskraft nicht ausreichend darauf vorbereitet, die sichtbaren Akte Gottes als solche anzuerkennen." Dasselbe gilt in verstärktem Mass auch für unsere Zeit.« ³²
Heute	»Nirgendwo heisst es in der Bibel, dass Heilungen auf eine bestimmte Zeit in der Geschichte der Kirche beschränkt seien. Ganz im Gegenteil: Heilung ist eines der Zeichen des Reiches Gottes, das in Jesus Christus angebrochen ist und bis heute weitergeht. Daher sollten wir erwarten, dass Gott auch heute noch durch Wunder heilt - denn dadurch baut er sein Reich.« ³³

▲ PUNKT 4 ▲	
4. Heilung heute	
Gott will heilen	»Gott ist ein Gott, der heilt. Das griechische Wort für "retten" bedeutet zugleich auch "heilen". Gott ist nicht nur an unserer geistlichen Errettung interessiert, sondern an unserem gesamten Wesen. Eines Tages werden wir einen neuen, vollkommenen Körper haben. In unserem jetzigen Leben werden wir niemals Vollkommenheit erreichen. Wenn Gott heute jemanden durch ein Wunder heilt, erhaschen wir einen Blick auf die Zukunft, wenn auch unser Körper endgültig erlöst sein wird (vgl. Röm. 8,23 ³⁴).

Stichwort: Heilung	Autor: Markus Brunner	22.10.2004	8/11
--------------------	-----------------------	------------	------

nicht jeder wird geheilt	Nicht jeder, für den wir beten, wird auch geheilt. Natürlich kann kein Mensch letztlich dem Tod entgehen. Unser Körper baut im Laufe der Jahre immer mehr ab. Es gibt Situationen, wo es angebrachter ist, den Betreffenden auf den Tod vorzubereiten, als für seine Heilung zu beten.« »Wir müssen also für die Führung des Heiligen Geistes offen sein.
beten bringt Segen	Doch sollte uns das nicht davon abhalten, um Heilung zu beten. Je mehr wir dafür beten, desto mehr Menschen werden geheilt werden. Und auch die, die nicht geheilt werden, erleben dieses Gebet gewöhnlich als Segen - vorausgesetzt, es geschieht mit Liebe und Sensibilität.
Illustration 1	Ich erinnere mich, wie während des Theologiestudiums einige von uns für einen Mann mit einer Rückenverletzung beteten. Ich glaube nicht, dass er geheilt wurde, aber er sagte mir später: "Das ist das erste Mal, seitdem ich Theologie studiere, dass ich das Gefühl habe, jemand kümmert sich um mich."
Illustration 2	Ein anderer Mann sagte mir neulich, dass er zwar nicht geheilt worden sei, aber den Geist Gottes so stark wie noch nie erlebt habe, so dass sein ganzes Leben dadurch verwandelt worden sei.
Gabe der Heilung	Manche haben spezielle Heilungsgaben (vgl. 1. Kor. 12,9 ³⁵). Auf der ganzen Welt finden wir heute Menschen mit solchen aussergewöhnlichen Heilungsgaben. Das heisst aber nicht, dass wir ihnen die ganze Arbeit überlassen dürften. Der Auftrag zu heilen gilt für uns alle. Genau wie wir nicht alle die Gabe der Evangelisation haben, aber berufen sind, mit anderen über Jesus zu reden, so haben wir auch nicht alle die Gabe des Heilens; wir sind aber alle berufen, für die Kranken zu beten.« ³⁶

4.1 Praxis	
keine Taktik	»Wir sollten immer im Blick behalten, dass es Gott selbst ist, der heilt, nicht wir. Deshalb gibt es keine bestimmte Technik. Wir beten in Liebe und Einfachheit.
Liebe	Das Motiv Jesu war sein Mitleid und Erbarmen für die Menschen (vgl. Mk. 1,41 ³⁷ ; Mt. 9,36 ³⁸). Wenn wir einen Menschen lieben, behandeln wir ihn stets mit Achtung und Würde.
Einfachheit	Wenn wir glauben, dass Jesus es ist, der heilt, dann beten wir in aller Einfachheit, denn es ist nicht unser Gebet, sondern die Macht Gottes, die die Heilung bewirkt.
Muster	Hier ein einfaches Muster, wie man beten kann:
wofür beten?	Wo tut es weh? Wir fragen den Hilfesuchenden, was ihm fehlt und wofür wir beten sollen.
Ursache?	Was ist die Ursache? Ein gebrochenes Bein als Folge eines Autounfalls ist eine ziemlich eindeutige Sache, aber manchmal müssen wir Gott bitten, uns die Wurzel des Problems zu zeigen. Eine Frau aus unserer Gemeinde litt an Rückenschmerzen und Schmerzen in der linken Hüfte; dadurch konnte sie nur schlecht schlafen und war in ihrer Beweglichkeit, nicht zuletzt bei der Arbeit, beeinträchtigt. Der Arzt verschrieb Medikamente gegen Arthritis. Eines Abends bat sie um Gebet. Das junge Mädchen, das für sie betete, sagte, ihr komme das Wort "Vergebung" in den Sinn. Nach einem kurzen inneren Kampf konnte die Frau einer Bekannten vergeben, die ihr ständig Schwierigkeiten gemacht hatte, und wurde teilweise geheilt. Die vollständige Heilung trat in dem Augenblick ein, als sie einen Brief an ihre Bekannte abschickte, in dem sie ihre Vergebung zum Ausdruck brachte.

Stichwort: Heilung	Autor: Markus Brunner	22.10.2004	9/11
--------------------	-----------------------	------------	------

Wie beten?	<p>Wie beten wir?</p> <p>Im Neuen Testament finden sich verschiedene Modelle für Gebet. Sie sind samt und sonders einfach gehalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manchmal beten wir, dass Gott im Namen Jesu heilt, und bitten den Heiligen Geist auf den Betreffenden zu kommen. • Manchmal salben wir die Person, für die wir beten, mit Öl (vgl. Jak. 5,14³⁹). • Noch häufiger legen wir beim Gebet die Hände auf (vgl. Lk. 4,40⁴⁰).
Resultat?	<p>Wie geht es dem Betreffenden jetzt?</p> <p>Nachdem wir gebetet haben, erkundigen wir uns normalerweise danach, wie es der Person jetzt geht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Manchmal spürt sie gar nichts; also beten wir weiter. • Manchmal fühlt sich der Betreffende geheilt; das kann man natürlich erst nach längerer Zeit mit Gewissheit sagen. • Manchmal fühlt er sich zwar besser, aber ist noch nicht vollkommen geheilt; in diesem Fall tun wir das, was Jesus mit dem Blinden tat (vgl. Mk. 8,22-25⁴¹): Wir beten weiter, bis wir das Gefühl haben, wir sollten aufhören.
Nacharbeit	<p>Was kommt dann?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Gebet um Heilung ist es wichtig, dem anderen die Liebe Gottes zuzusprechen, ob er nun geheilt worden ist oder nicht. • Man muss ihm ausdrücklich sagen, dass er zurückkommen und weiter für sich beten lassen kann. • Wir dürfen dem anderen auch keine Lasten auflegen, etwa den Gedanken, es sei sein Mangel an Glauben, der die Heilung verhindert habe. • Wir ermutigen immer dazu, auch weiterhin für sich beten zu lassen und fest in der heilenden Gemeinschaft der Kirche verwurzelt zu bleiben - denn sie ist der Ort, an dem die Heilung auf lange Sicht stattfindet.
beharrlich	<p>Ausserdem ist es wichtig, weiter beharrlich um Heilung zu beten. Man verliert leicht den Mut, besonders wenn man nicht sofort dramatische Resultate sieht. Wir beten weiter aus Gehorsam gegenüber der Berufung und dem Auftrag Jesu Christi, das Reich Gottes zu proklamieren und - auch - durch Krankenheilungen zu demonstrieren. Wenn wir das Jahr um Jahr treu tun, werden wir erleben, wie Gott Menschen heilt.«⁴²</p>

SCHLUSS	
Zielaussage	Gott heilt heute noch! Darum wollen wir im Namen Jesu Christi für die Kranken beten.

- 1 2. Mose 23,25-26: Und ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, dienen: so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich werde (alle) Krankheit aus deiner Mitte entfernen. Keine (Frau) in deinem Land wird eine Fehlgeburt haben oder unfruchtbar sein; die Zahl deiner Tage werde ich erfüllen.
- 2 5. Mose 28,2: Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.
- 3 Ps. 41,2-4: Glückliche, wer acht hat auf den Geringen;
am Tage des Übels wird der HERR ihn erretten.
Der HERR wird ihn bewahren und ihn am Leben erhalten;
er wird glücklich gepriesen im Lande.
Gib ihn nicht der Gier seiner Feinde preis!
Der HERR wird ihn stützen auf dem Siechbett,
sein ganzes Lager wandelst du um in seiner Krankheit.
- 4 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 207-208
- 5 2. Mose 15,26: und er sprach: Wenn du willig auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, hörst und tust, was in seinen Augen recht ist, seinen Geboten gehorchst und all seine Ordnungen hältst, dann werde ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, der dich heilt.
- 6 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 208
- 7 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 208
- 8 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 208-209
- 9 Mt. 13,49-50: So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feueröfen werfen: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.
- 10 Mt. 24,30: Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit.
- 11 Mt. 25,31: Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen;
- 12 2. Thess. 1,7-9: ... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen; sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,
- 13 Mt. 25,34: Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an;
- 14 2. Petr. 3,13: Wir erwarten aber nach seiner Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.
- 15 Offb. 21,1: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.
- 16 Offb. 21,22-23: Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.
- 17 1. Kor. 2,9: sondern wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.«
- 18 1. Kor. 15,42-43: So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Verweslichkeit, es wird auferweckt in Unverweslichkeit. Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft;
- 19 Offb. 21,4: Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein: denn das Erste ist vergangen.
- 20 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 209-210
- 21 Mt. 13,44-46: Das Reich der Himmel gleicht einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.
Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht; als er aber *eine* sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.
- 22 Lk. 4,17-19: Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«
- 23 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 210
- 24 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 210-211
- 25 Mk. 6,56: Und wo auch immer er in Dörfer oder Städte oder in Gehöfte hineinging, legten sie die Kranken auf den Marktplätzen hin und baten ihn, dass sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften; und alle, die ihn anrührten, wurden geheilt.
- 26 Lk. 4,40: Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an mancherlei Krankheiten Fortsetzung auf nächster Seite11

Fortsetzung von Vorseite¹⁰ Leidende hatten, sie zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.

27 Lk. 6,19: Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn Kraft ging von ihm aus und heilte alle.

28 Lk. 9,11: Als aber die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die Heilung brauchten, machte er gesund.

29 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 211-213

30 Irenäus von Lyon, *Adversus Haereses*, II, 32. Original und deutsche Übersetzung finden sich z.B. in: Irenäus von Lyon, *Adversus Haereses* II, Griech.-Lat.-Deutsch, hrsg. und übersetzt von Norbert Brox, *Fontes Christiani*, 1. Folge, 8, 1995.

31 Augustin, *De Civitate Dei*, XXII,8, zitiert nach: Aurelius Augustinus, "Vom Gottesstaat", dtv, Münschen 1978, S. 762, 765-767, 773, 775

32 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 214-217

33 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 213-214

34 Röm. 8,23: Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.

35 1. Kor. 12,9: ... einem anderen aber Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, ...

36 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 219-220

37 Mk. 1,41: Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte (ihn) an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt!

38 Mt. 9,36: Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

39 Jak. 5,14-16: Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten (o. heilen), und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt nun einander die Vergehungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.

40 Lk. 4,40: Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an mancherlei Krankheiten Leidende hatten, sie zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.

41 Mk. 8,23-25: Und er fasste den Blinden bei der Hand und führte ihn aus dem Dorf hinaus; und als er in seine Augen gespien (und) ihm die Hände aufgelegt hatte, fragte er ihn, ob er etwas sehe. Und er blickte auf und sagte: Ich sehe die Menschen, denn ich sehe sie wie Bäume umhergehen. Dann legte er wieder die Hände auf seine Augen, und er sah deutlich, und er war wiederhergestellt und sah alles klar.

42 Fragen an das Leben, Nicky Gumbel, S. 220-222